

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

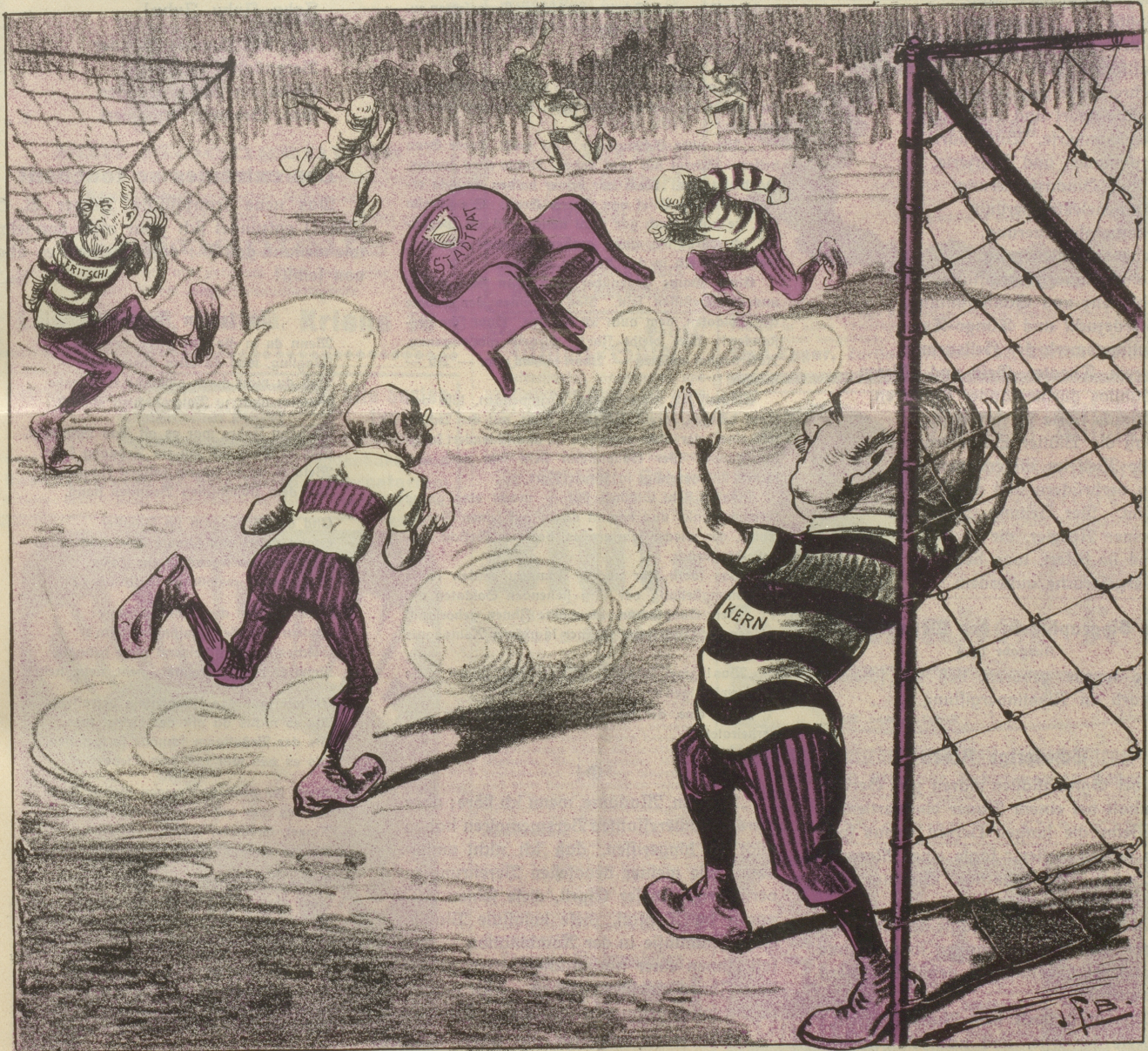
Humoristisch-satirische Wochenschrift

Inserate: Die fünfspaltige
Zeilenzeile . . . 30 Cts.
Zusatz . . . 50 Cts.
Reklamezeile . . . 1.— Sr.
Telephon: 7243 — 4655

Abonnement:
3 Monate Sr. 3.50
6 " " 6.—
12 " " 11.—
Alle Rechte vorbehalten.

Zur Zürcher Stadtratswahl

(Zeichnung von J. S. Boscovits; Text von Martin Salander)



Schon wieder naht ein Spiel dem Ende:
denn abgelaufen ist die Strif.
Ein Oberleutnant spreizt die Hände,
weil er des Goales Hüter ist.

Er falzt gemächlich seine Hände
und hüllt sich in Zigarrenrauch;
er wartet schmunzelnd auf das Ende
und etwa ein Debacle auch.

Herr Fritsch hat von sich geschutet,
was nun in hohem Bogen fliegt.
Dem Hüter wird jetzt zugemutet,
Daß er das Ding am Wickel kriegt.

Doch diesmal wird er sich wohl mopfen,
der Bürger mit dem trägen Blut . . .
Der Hüter wird sich kaum verhopfen;
die Beiden spielen viel zu gut.

Ob er's erwischt, ob er daneben
in blindem Eifer galoppiert;
das ist die Frage, ist es eben,
was den Beschauer amüßert.